
Hessischer Rundfunk
hr-iNFO
Redaktion: Heike Ließmann

Wissenswert

**Warum ist Bayern Freistaat?
- Von der Räterepublik zum „Mia san mia“
von Michaela Wunderle**

Sprecherin: Judith Kösters

Sendung: 13.10.2018, hr-iNFO

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

100 Jahre Freistaat –

Ausrufung des Freistaates Bayern durch Kurt Eisner am 8. November 1918

Musik-*Es muss ein Sonntag gewesen sein* Youtube, Kraudn Sepp

Sprecherin

Bayern gründete sich nach 1945 wieder als Freistaat und trägt diesen Namen mit Stolz. Wohl die wenigsten in Bayern aber wissen, dass sie ihren Freistaat einer Revolution verdanken.

O-Ton 01 Well

Im Schulunterricht hab ich gar nichts erfahren. Inzwischen tut sich a bissertl mehr als damals, zu meiner Zeit. Und das hat mich sehr überrascht, woher der Name Freistaat kommt.

Sprecherin

Hans Well, besser bekannt als einer von den legendären Biermösl Blosn, die Volksmusik und Hintergründiges in bairischer Mundart verbanden. Er schrieb über 35 Jahre die Texte der Biermösl Blosn, bis zu ihrer Auflösung. Und er möchte mit seinem Hörspiel „Rotes Bayern – Es lebe der Freistaat“ endlich Abhilfe schaffen mit dem Unwissen über die Entstehung des Freistaates.

O-Ton 02 Well

Der 8-Stunden-Tag ist eingeführt worden, / und vor allem, was ganz wichtig war, die Trennung von Kirche und Schule. Und die Abschaffung der Prügelstrafe. Man kann sagen, das waren keine dummen Sachen, die damals geschaffen worden san.

Sprecherin

Frauen wurden erstmals als Richterinnen zugelassen, der Zölibat für

Lehrerinnen wurde aufgehoben. Es galt bis dahin für Frauen: entweder Staatsdienst oder Ehe.

Dieses Verdienst ist der Münchner Räterepublik zu verdanken: für eine kurze Zeit von vier Wochen im April 1919 war Bayern eine sozialistische Republik. Das findet bei vielen, die so gern und oft den Freistaat Bayern im Munde führen, nie Erwähnung. Auch das blutige Ende der Münchner Räterepublik wird seit Jahrzehnten öffentlich ignoriert. Die CSU, lange Jahre unangefochten allein herrschende Partei in Bayern, tritt so auf, als hätte sie den Freistaat erfunden, dabei war es der Sozialist und erste Ministerpräsident Bayerns, Kurt Eisner. Michaela Karl, Politologin und Autorin .

O-Ton 03 Karl

Es ist ja eine /Diskussion, ob Kurt Eisner den Freistaat ausgerufen oder nicht doch nur einen Volksstaat. Aber Kurt Eisner hat ganz klar den Freistaat Bayern ausgerufen./ Freistaat, den Begriff gibt's schon im 19. Jahrhundert. Er wird eigentlich synonym zur Republik benutzt

Sprecherin

Seit dem 19. Jahrhundert bezeichnete man mit dem Begriff Volksstaat die Herrschaft des Volkes.

O-Ton 04 Karl

Kurt Eisner hat damit schon noch mehr gemeint. Freistaat, das war auch die Abgrenzung Bayerns nach außen, und zwar zum preußischen Militarismus und zur Monarchie. Aber Kurt Eisner hat daraus etwas abgeleitet, was Strauß später auch gemacht hat, nämlich eine eigenständige Außenpolitik von Bayern./Und hat sich an die Spitze derer gesetzt, die die Kriegsschuld eingestanden haben und einen Frieden mit den Entente-Mächten machen wollten

Sprecherin

Von Kurt Eisner direkt nach dem Ende des 1. Weltkrieges über Franz Josef Strauss bis zu Horst Seehofer und Markus Söder - die Ministerpräsidenten

Bayerns haben sich schon immer berufen gefühlt, „Staatspolitik“ zu machen. Gleichzeitig wird die Abgrenzung von den „Preissen“ gern gepflegt. Der Freistaat ist eine Marke geworden, dessen Kern ein oft recht hemdsärmliges Heimatbewusstsein ist. Hohn und Spott müssen die Bajuwaren aushalten, weil sie als stur und eigenbrötlerisch gelten. Bis heute sind die Bayern oft voll strotzendem Selbstbewusstsein. „Mia san eben mia“, das ist das Beharren auf der bayerischen Lebensart, der schönen Landschaft, den Traditionen, dem Dialekt, der Krachledernen und dem Laptop, Symbol für den gelungenen Sprung in die Moderne. „Mia san mia“ ist auch das Gewinner-Motto des FC-Bayern. Es könnte auch heißen: „Mia san guad, weil mia san mia“. Sigi Aldenhoff:

Musik *Sigi Aldenhoff, you tube ab 00:38 bis*

Sprecherin

Ganz anders klingt das „mia-san-mia-Prinzip“ bei Hans Well und den Biermösl Blosn:

Musik 30 Jahre Gerhard Polt und die Biermösl Blosn, 09:14 Es muss ein Freitag gewesen sein..

Sprecherin:

Noch niemals hat der bayerische Staat bisher des Freistaat-Gründers Kurt Eisner gedacht. Den Vorschlag der Landtags-SPD, den 8. November zur Erinnerung an den Sturz der Monarchie zum Feiertag zu machen, lehnte die Staatsregierung ab. Zum Anlass der Feiern zum 100. Jahrestag des Freistaats Bayern wird nun aber zum ersten Mal erwogen, an die überragende historische Rolle Kurt Eisners zu erinnern.

Musikakzent Biermösl Blosn Wies'n Hit youtube

Es war zur Mitternachtsstunde vom 7. auf den 8. November 1918, als Kurt Eisner den Freistaat Bayern ausrief. Er erklärte die Monarchie für abgesetzt, die 800-jährige Herrschaft der Wittelsbacher für beendet. Damit wurde ausgerechnet das traditionsbewusste Bayern als erster deutscher Einzelstaat Republik. Der Journalist Volker Weidermann hat ein Buch geschrieben mit dem Titel: Träumer – Als die Dichter die Macht übernahmen. Er schildert darin aus der Perspektive der beteiligten Dichter die fünf Monate bayerischer Revolution. Über die Anfänge sagt er:

O-Ton 05

Weidermann

*Schon am Nachmittag...auf der Theresienwiese gab es viele parteipolitische Sprecher, die Menschen um sich versammelten. **Aber die wollten die Leute alle wieder nach Hause schicken.***

Sprecherin

Das galt vor allem für die SPD-Redner, die mit den Unabhängigen SPDlern und den Gewerkschaften zu der Friedensdemonstration aufgerufen hatten. 60.000 Menschen strömten an jenem Nachmittag zur Theresienwiese, dorthin, wo bis heute das Oktoberfest gefeiert wird.

O-Ton 06

Michaela Karl

Bayern hatte einen sehr hohen Blutzoll an der Front, des hieß spöttisch: wir sind Kanonenfutter für die Preußen. Die Einflusslosigkeit des bayerischen Königs zeigte sich gerade in diesem Krieg, der hatte überhaupt nichts zu melden.

Sprecherin

Michaela Karl, die Politologin, hat wie Volker Weidemann ein Buch über die Zeit der Münchner Räterepublik geschrieben

O-Ton 07 Karl

Dann gab's in München /Hungermärsche, und zeitgleich wurde aus dem Agrarüberschussland Bayern Getreide und Holz und ähnliches Lieferungen ans Reich gemacht. Die Bauern konnten ihre Ernte nicht einbringen, weil Pferde requiriert wurden für den Krieg, die Knechte waren weg. Also, es waren wirklich alle gegen den Krieg zum Schluss.

O-Ton 08 Weidemann

Irgendwo am Ende der Theresienwiese stand einer, von dem die Leute merkten, der schickt uns nicht nach Hause, der will wirklich die Welt verändern, und das war der Theaterkritiker, Dichter und Publizist Kurt Eisner. Dem sind die Leute gefolgt.

Sprecherin

Kurt Eisner, ein hochgebildeter Intellektueller, graubärtig, zierlich, mit einem Zwicker vor den Augen.

O-Ton 09 Karl

Er war sicherlich sehr integer, und das ist auch so rüber gekommen. /Er war sicher kein Bierzeltredner, aber er war ein sehr guter Redner, sehr überzeugend.

O-Ton 10

Weidemann

Kurt Eisner ... erkannte die Weltsekunde, die ihm zugefallen ist. Und er hat zugegriffen.

Sprecherin

Der Funke der Russischen Revolution sprang an diesem Nachmittag nach München über und erfasste auch den Schriftsteller Oskar Maria Graf, der auf der Theresienwiese dabei war:

Zitat - Graf

Es lebe der Friede! schrien in diesem Augenblick die Leute um mich herum. Hoch Eisner! Hoch die Weltrevolution! / Plötzlich schrie Felix Fechenbach in die Menge: Genossen! / Wer für die Revolution ist, uns nach! Und mit einem Schlag geriet die johlende Masse ins Vorwärtsdrängen. Überall gesellten sich neue Trupps zu uns, nun auch schon einige Bewaffnete. Wir marschierten... kaum fünf Schritte entfernt von Eisner...Er war blass und schaute todernst drein...Fast sah es aus, als hätte ihn das jähe Ereignis selber überfallen

Sprecherin

An Kurt Eisners Seite der blinde Ludwig Gandorfer, Großbauer aus Niederbayern, unabhängiger Sozialist und für Eisner im agrarisch geprägten Bayern ein mächtiger Bündnisgenosse:

O-Ton 11

Michaela Karl

Er / hat dafür gesorgt, dass / die Revolution unterstützt wird durch die Landbevölkerung. München hat ja Nahrungsmittellieferungen gebraucht, sonst wäre die Stadt ja ausgehungert worden.

Sprecherin

Kein Tropfen Blut fließt, keine Hand erhebt sich zur Verteidigung des alten Staats. Ludwig III, Herrscher des Hauses Wittelsbach, flieht im eilig geheuerten Mietwagen aus seiner Residenz. Die Soldaten strömen aus den Kasernen und schließen sich dem Zug der Arbeiter durch München an. Schon am Abend wählen im überfüllten Bierkeller Mathäuserbräu Arbeiter, Soldaten und Bauern einen provisorischen Zentralrat. Später ziehen sie weiter zum Landtag, wo Kurt Eisner dann den Freistaat proklamiert.

Kurzer Trenner/Musik Biermösl Blosn Wies'n Hit youtube

Am nächsten Tag treffen aus ganz Bayern Nachrichten von revolutionären Erhebungen ein. In München patrouillieren bewaffnete Arbeiter und kriegsmüde Soldaten mit roten Armbinden durch Straßen, die schwarz von Menschen sind. Im Landtag bildet sich derweil ein provisorischer Nationalrat, dem außer Delegierten der Räte auch Abgeordnete des alten Landtag angehören, Sozialdemokraten, Bauernbündler, Liberale. Und auf der 1. Seite der „Neuesten Münchner Nachrichten“ prangt in großen Lettern:

Zitat Eisner

Bayern ist fortan ein Freistaat. . Eine neue Zeit hebt an! Eine konstituierende Nationalversammlung ... wird so schnell wie möglich einberufen werden....In dieser Zeit des sinnlos wilden Mordens verabscheuen wir alles Blutvergießen. Jedes Menschenleben soll heilig sein ... Es lebe die bayerische Republik! Es lebe der Frieden!

Sprecherin

Erster Ministerpräsident Bayerns wird Kurt Eisner, der auch das Amt des Außenministers übernimmt. Eisner, in Berlin geboren, ist seit 1910 als Redakteur des sozialdemokratischen Vorwärts in München.

München ist das liberale Anti-Berlin, berühmt für seine Künstler- und Literatenszene, freie Geister, die sich beflügeln lassen von der großen sozialistischen Utopie. die Frauenrechtlerin Lida Gustava Heymann notierte: „Endlich ist die Mitarbeit von Frauen erwünscht.“ Kurt Eisner war ein strategischer Denker. Doch es fehlte, sagt Volker Weidemann, von Anfang an ein gemeinsamer Plan.

O-Ton 12 Weidemann

Von Kurt Eisners Machtübernahme an bekämpften sich vor allem die Linken untereinander, die SPD und die USPD, die Anarchisten und die Kommunisten

Sprecherin

Die SPD hatte sich 1916 an der Frage „Für oder gegen den Krieg“ gespalten. Kurt Eisner, 1916 Mitgründer der Unabhängigen SPD, steht mit den Sozialdemokraten um Landeschef Erhard Auer auf Kriegsfuß. Die rechte SPD und die unabhängigen Linken treiben immer weiter auseinander, auch wenn Kurt Eisner versucht die SPD einzubinden, sagt der Soziologe Simon Schaupp, Autor eines Buches über den „Kurzen Frühling der Räterepublik“

O-Ton 13 Schaupp

Er/ hat im Zuge seiner Realpolitik ganz wichtige Posten an die Sozialdemokraten vergeben, obwohl die / hart gegen ihn agiert haben. / Den Posten des Innenministers an Erhard Auer, das war der Mann, der ihn zuvor ins Gefängnis gebracht hat,

Sprecherin

Tatsächlich hatte Erhard Auer während des großen Munitionsarbeiterstreiks im Januar 1918 veranlasst, dass Kurt Eisner und die Sozialistin Sonja Lerch, die führenden Köpfe des Ausstands, verhaftet wurden. Nun agiert er gegen die von den Arbeitern, Bauern und Soldaten direkt gewählten Räte:

O-Ton 14

Schaupp

Es wurde zwar am Anfang von Sozialisierung usw. geredet, aber das wurde nicht richtig angegangen, insbesondere auch aufgrund des Bündnisses mit der Sozialdemokratie, die haben systematisch versucht, das zu verhindern, dass es zu tatsächlichen Enteignungen kommt.

O-Ton 15 Michaela Karl

Auer hat alles versucht, um die Räte zu diskreditieren. Er war Innenminister, hat/ versucht, die Räte nicht tagen zu lassen, also er hat unheimlich Einfluss genommen.

Sprecherin

Für den Dichter-Rebellen Erich Mühsam, einen der Protagonisten der bayerischen Revolution, sind der Innenminister und seine Gefolgschaft nur „Auerochsen“. Doch die politische Entwicklung stärkt Auers Position. Denn in Berlin entscheidet sich der „Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte“ am 19. Dezember 1918 mit großer Mehrheit gegen die Räteverfassung und für das Parlament. Das bedeutet: keine direkte Demokratie, sondern ein repräsentatives System.

Nun, da der Friede gesichert scheint, ziehen viele den Trennstrich gegen links, wo sich die Anhänger der Räte macht im Spartakusbund organisieren. Kurt Eisner ist bemüht, die Zuspitzung des Konflikts zu entschärfen, versucht, die repräsentative mit der Demokratie der Räte zu verbinden. Offen bleibt, ob die Räte im politischen Leben künftig Kontrollorgan sein sollen, Nebenparlament oder ein beratendes Gremium.

O-Ton 16 Schaupp

Eisner hat versucht, mit diesem Kompromiss die Sozialdemokraten und die Linken zusammen zu bringen. Die Sozialdemokraten wollten ja den ganzen alten Staatsapparat intakt halten, also / eine parlamentarische Demokratie auf dem Wege einer legalen Transformation einführen.

Sprecherin

Doch letztlich bringt Kurt Eisner alle gegen sich auf. Die Verfechter der parlamentarischen Demokratie wie auch die Anhänger der reinen Räte demokratie, deren Basis der - bayernweit gut organisierte - radikale „Revolutionäre Arbeiterrat“ ist. Tonangebend ist hier der expressionistische Dichter Ernst Toller, auch er einer aus dem Kreis um Kurt Eisner. Ernst Toller ist ein mitreißender Redner. Das ist 1918 - zu einer Zeit, in der es nur die Presse und die öffentliche Rede als

„aktuelle Medien“ gibt, sehr wichtig. Als radikale Agitatoren treten auch der Kommunist Max Levien und Erich Mühsam, der Anarchist, auf. Beide rufen zum offenen Kampf gegen die Regierung auf. Oskar Maria Graf schreibt:

Zitat Graf

Die Eroberung der Macht durch das Proletariat forderten sie. Um sie herum scharten sich die Unzufriedenen und wälzten sich durch die Straßen. Dann kam Polizei und die republikanische Schutztruppe auf Lastkraftwagen. Drohend richteten sich Maschinengewehre auf die weichenden Züge, eine Salve knallte in die Luft, alles lief, alles schrie. Das Vertrauen zu Eisner schwand langsam, die Verbitterung wuchs. Die Zeitungen logen und hetzten.

Sprecherin:

Kurt Eisner wird zur Zielscheibe von Hetze und Verleumdung. Vor allem die von Rudolf Glauer alias Baron von Sebottendorf gegründete antisemitische Thule-Geheimgesellschaft, die allein in München etwa 250 Mitglieder hat, agitiert gegen Eisner. Ihr Hauptquartier ist das Luxushotel „Vier Jahreszeiten“.

O-Ton 17 Michaela Karl

In der Thule-Gesellschaft trafen sich ganz viele, die später hochrangige Nazis waren, Alfred Rosenberg, Streicher war Mitglied, Hans Frank, der Hitler-Stellvertreter Rudolf Hess, auch der Gründer der deutschen Arbeiterpartei, die später die NSDAP wurde, Karl Harrer war Mitglied. / Ihr Gruß war Sieg und Heil, ihr Emblem war die Swastika, / ihre Zeitung hieß Münchner Beobachter und wurde später von den Nazis übernommen und wurde zum Völkischen Beobachter.

Sprecherin

Wie viele der Protagonisten der Münchner Revolution war auch Kurt Eisner Jude.

O-Ton 18 Schaupp

Als Ostjude wurde er immer bezeichnet. Man hat auch immer wieder gesagt: der heißt gar nicht Eisner, der heißt eigentlich Salomon Koswonofsky, und hat versucht, ihn zu denunzieren als Fremdelement zu brandmarken.

Sprecherin

Kurt Eisner, Preuße, Jude, Sozialist und Intellektueller. Er erfüllt gleich mehrere Hassklischees der Reaktionäre. Die Morddrohungen gegen ihn häufen sich. Hans Well, der Musiker und Verfasser eines Hörspiels über das „Rote München“:

O-Ton 19 Well

Der Hauptfehler, in Anführungszeichen, von Kurt Eisner war, dass er unbedingt beweisen wollte, dass Deutschland maßgeblich die Kriegsschuld hatte. Vor allem rechte Kreise, Militärkreise haben ganz massiv gegen ihn agitiert und gehetzt, weil er die Kriegsschuld Deutschlands als Basis für die weitere Zukunft erkannt hat, dass diese Kriegsschuld benannt werden muss, um neu aufbauen zu können.

Sprecherin

So klug und fortschrittlich Kurt Eisners Ansichten heute anmuten, Bayern führte als erstes der deutschen Länder das Frauenwahlrecht ein, so wenig Erfolg hatte er damals damit. Die meisten Frauen wählten nicht ihn, sondern was ihnen von den Kanzeln gepredigt wurde. Siegerin der Landtagswahlen am 12. Januar 1919 wird jedenfalls die neu gegründete konservative Bayerische Volkspartei, die große Verliererin ist Eisners USPD, die von 180 Mandaten nur drei erhält.

Am 21. Februar soll der neu legitimierte Landtag zusammentreten. Es ist ein sonniger kalter Morgen gegen 10 Uhr, als Kurt Eisner aufbricht, sein Rücktrittsschreiben in der Manteltasche. Er erreicht den Landtag nicht mehr.

Anton Graf Arco auf Valley, ein fanatischer junger Offizier, Mitglied der Thule-Gesellschaft, ermordet Kurt Eisner mit zwei Schüssen in den Hinterkopf, in dem Irrglauben, er erfülle eine nationale Pflicht. Die Mordtat stürzt München ins Chaos. Simon Schaupp:

O-Ton 20 Schaupp

Man ist unter den Linken davon ausgegangen: wenn der Eisner erschossen, wird, dann kann das nur ein Sozialdemokrat gewesen sein./ Und dann ist ein Linker aus dem revolutionären Arbeiterrat in den Landtag gestürmt und hat versucht, den Auer zu erschießen.

Sprecherin

Erhard Auer, Eisners Kontrahent, wird schwer verletzt, ein anderer Abgeordneter getötet. Auf der Zuschauerempore des Landtags befinden sich Delegierten des Soldatenrats. Sie sind bewaffnet.

O-Ton 21 Schaupp

Es gab dann eine wilde Schießerei im Landtag. Daraufhin sind die Landtagsabgeordneten geflohen und sind auch nie wieder zusammen gekommen.

Sprecherin

Die Ermordung Eisners wird zur Zäsur. Hatte die politische Entwicklung bislang auf den Parlamentarismus zugeführt, treibt sie nun in Richtung Räteherrschaft. Simon Schaupp über die überraschende Wendung:

O-Ton 22 Schaupp

Es gab ja schon gleichzeitig, wie Eisner sich das vorgestellt hat, die Rätestruktur / und dieser Arbeiterrat hatte dann plötzlich die Regierungsgewalt inne, weil es den Landtag einfach nicht mehr gab.

Sprecherin

Am Tag von Kurt Eisners Einäscherung zieht der größte Trauerzug der Münchner Geschichte durch die Stadt. Es ist die Ruhe vor dem Sturm. Denn erbitterter denn je beginnt nun erneut das Tauziehen um die Macht. Der neu gebildete Rätekongress erkennt den aus freien Wahlen hervorgegangenen Landtag schließlich als einzig legitime Gewalt an, löst sich aber nicht auf. Johannes Hoffmann, unter Eisner SPD-Kultusminister wird Ministerpräsident einer von der bürgerlichen Mehrheit geduldeten Linksregierung, die keine 14 Tage Bestand haben wird.

O-Ton 23 Schaupp

Während/eine neue revolutionäre Regierung ausgehandelt wurde, haben die Sozialdemokraten in Nürnberg schon eine andere Regierung mit den rechten Parteien ausgehandelt. Und als das herauskam, wurden die Verhandlungen dann abgebrochen und es wurde die reine Räterepublik ausgerufen.

Blasmusik Biermösl Blosn Wies'n Hit youtube kurz anspielen

darauf Sprecherin

Das geschieht in der Nacht vom 6. auf den 7. April. Beteiligt sind Vertreter der Räte, Sozialdemokraten, Unabhängige, Gewerkschaftler, Bauernbündler und Anarchisten. München feiert mit Blasmusik und Umzügen die erste Räterepublik. Die Regierung Hoffmann flieht nach Bamberg, gleichzeitig entsendet Reichswehrminister Gustav Noske von der SPD Freikorps zu deren Verteidigung. Im Norden Bayerns marschieren preußische, württembergische und schwäbische Truppen gegen die Räterepublik auf. Der libertäre Sozialphilosoph Gustav Landauer schreibt an einen Freund:

Zitat

Lässt man mir ein paar Wochen Zeit, so hoffe ich, etwas zu leisten; aber leicht möglich, dass es nur ein paar Tage sind, und dann war es nur ein Traum.

Sprecherin

Der „Traum“, andere sprachen von der Utopie oder vom kurzen „Frühling“ - er währte sieben Tage. Sieben Tage lang hagelte es Aufrufe und Verordnungen, die kaum ausgeführt wurden. Eine Versammlung jagte die andere.

Der 26-jährige Ernst Toller wird Vorsitzender des Zentralrats und damit Staatspräsident Bayerns. Erich Mühsam darf nicht Außenminister werden, zu sehr Bohemien, hieß es. Silvio Gesell, Finanztheoretiker und Sozialreformer, wird Volksbeauftragter für Finanzen.

O-Ton 24 Karl

Da gab es zum Beispiel die Idee mit dem Geld von Silvio Gesell, den Wert des Geldes an die Inflation zu koppeln, ja die Leute sind sofort zur Bank gerannt und haben ihr Geld abgeholt. /das war ja gar nicht zu kommunizieren, was für Ideen im Raum standen.

Sprecherin

Oskar Maria Graf schreibt:

Zitat Graf

Die Bauern lieferten nichts mehr. Das unbeständige Hin- und Her der Regierung, die verhetzende Agitation der Parteien hatte sie rebellisch gemacht.

Sprecherin

Die Kommunisten agitierten heftig gegen die von ihnen so genannte „Scheinräterepublik“, fordern sogar zum Generalstreik auf. Der Berufsrevolutionär Eugen Leviné, von der Berliner Parteileitung der neu gegründeten KPD nach München entsandt und dort Chef von 60 Genossen, lehnt eine Koalition ab, an der sich Sozialdemokraten beteiligen. Denn, sagt Rosa Leviné, seine Frau, hier in einer Archivaufnahme.

O-Ton 25

Rosa Leviné

Die Sozialdemokraten hatten schon in anderen Gebieten Deutschlands, besonders in Berlin, jedes revolutionäre Auftreten der Arbeiterschaft niedergeschlagen. Leviné, der diese Erfahrung hatte und überhaupt schon in der Russischen Revolution 1905 als junger Student teilgenommen hatte, hatte gewusst, wenn wir ohne richtig organisiert Partei handeln, wird die Räterevolution keinen Halt haben.

Sprecherin

Dann ereignet sich etwas, das Eugen Levinés Bedenken über den Haufen wirft: am Palmsonntag, dem 13. April 1919, besetzen auf Betreiben der Regierung Hoffmann vom Großindustriellen Krupp und der Thule-Gesellschaft bezahlte Truppen den Münchner Hauptbahnhof. Erich Mühsam wird als linksradikaler Rädelsführer verhaftet. Ein paar tausend Arbeiter greifen daraufhin zu den Waffen.

O-Ton 26 Rosa Leviné

Sie haben gesiegt, am 13. April haben die Arbeiter gesiegt. Und dann haben sie die Macht den Kommunisten übertragen.

Sprecherin

Und so ist es Eugen Leviné, der zum zweiten Mal die Räterepublik ausruft. Er steuert bewusst die Radikalisierung der Lage an, vielleicht, um heroisch die Ehre der deutschen Revolution zu retten.

O-Ton 27 Rosa Leviné

Leviné hat keine Minute daran gezweifelt, dass ein militärischer Kampf bevorsteht. Und natürlich war klar, dass man da nicht mehr siegen konnte.

Sprecherin

Dann, am 20. April beginnt der Vormarsch von 60.000 Mann gegen die Münchner REvolutionäre.

O-Ton 28 Schaupp

Das / war der zentrale Auseinandersetzungspunkt mit den Linken von der USPD, die gesagt haben, wir müssen Blutvergießen um jeden Preis vermeiden und sei es auch, wenn wir kapitulieren, wenn wir umstellt sind.

Sprecherin

Letztlich erfolglos versucht Ernst Toller, den drohenden Bürgerkrieg durch Verhandlungen zu verhindern. Eugen Leviné dagegen schickt sich an, endlich die Diktatur des Proletariats zu verwirklichen. Nun soll ernst gemacht mit Sozialisierungsmaßnahmen. Lebensmittel, Waffen und Wohnungen werden beschlagnahmt, die Zeitungen zensiert, die Betriebe der Kontrolle der Räte unterstellt, Mitglieder der Thule-Gesellschaft verhaftet. Das Auftreten der neuen Macht erschreckt viele Münchner. Die Bauern fürchten die Sozialisierung ihrer Höfe und liefern keine Lebensmittel. Schier über Nacht entsteht eine Rote Armee, etwa 20.000 bewaffnete Arbeiter, die den Vormarsch der sogenannten Weißen Armee mit den aus Berlin befehligten Truppen

zeitweise ins Stocken bringt, aber nicht aufhalten kann. Der Oberbefehl liegt bei einem blutjungen Matrosen, Rudolf Egelhofer. Vierzehn Tage später ist er tot, erschlagen bei der Gefangennahme. Hans Well:

O-Ton 29 Well

Die Freikorps, die verroht aus dem Krieg zurückgekommen sind,/ die waren unglaublich brutal und haben die Arbeiterviertel in München, Haidhausen, Giesing, In der Au, die haben gewütet. Mit einer Bestialität sind die vorgegangen.

Sprecherin

Unter dem Jubel der Bevölkerung zieht das Freikorps des Oberst Franz Ritter Epp am 1. Mai 1919 durch Schwabing ein. In seinen Reihen: die späteren Nationalsozialisten Ernst Röhm, Rudolf Heß, Hans Frank, Otto und Gregor Strasser.

O-Ton 30 Well

Es war ja das Standrecht über München verhängt, es hat also keine Gerichtsbarkeit gegeben, sondern die haben nach Gutdünken die Leute hinrichten können, und entsprechend ist das abgelaufen

Sprecherin

Das utopische Intermezzo endete in einem Blutbad. Gustav Landauer, vom Schreibtisch weg verschleppt, wurde von Soldaten des Freikorps Epp erschlagen. Über 2.000 – auch vermeintliche – Anhänger der Räterepublik wurden während und noch lange nach der Niederschlagung ermordet, von Standgerichten zu Tode oder langen Haftstrafen verurteilt. Eugen Leviné erhielt in einem Prozess die Todesstrafe, Ernst Toller und Erich Mühsam Festungshaft. Ihn brachten die Nationalsozialisten 1933 im KZ Oranienburg um.

Das Ergebnis der Revolution waren Desillusionierung, Radikalisierung nach rechts und ein rabiater Antisemitismus: all das förderte den Aufstieg Hitlers.

Noch in der heutigen Verfassung Bayerns aber klingt ein Nachhall der Revolution an. Denn Artikel eins schreibt fest, was Kurt Eisner in der Revolutionsnacht programmatisch verkündet hatte: Bayern ist ein Freistaat!

Bayern: flächenmäßig größtes Bundesland

Auch Sachsen bezeichnet sich, wie bereits als Land der Weimarer Republik, per Landesgesetz als Freistaat

Leseliste

Michaela Karl, **Die Münchner Räterepublik**, Porträts einer Revolution, Düsseldorf 2008

Volker Weidermann, **Träumer**, Als die Dichter die Macht übernahmen, Köln 2017

Simon Schaupp, **Der kurze Frühling der Räterepublik**, Ein Tagebuch der bayerischen Revolution, Münster 2017

Hans Well, **Rotes Bayern - Es lebe der Freistaat**. Die Münchner Revolution 1918 und die Räterepubliken 1919. Ein Hörspiel von Hans Well und Sabeeka Gangjee-Well, Hörbuch CD, 2018